

Pressemitteilung

Mineralwasser verursacht mehr CO₂ als innerdeutscher Flugverkehr

Berlin, 04.03.2019

Der CO₂-Fußabdruck der Deutschen könnte durch den Umstieg auf Trinkwasser aus der Leitung enorm verringert werden. Die GUTcert hat im Februar 2020 ermittelt, dass pro Liter Flaschenwasser durchschnittlich 202,74 g CO₂ anfallen – für Trinkwasser hingegen nur 0,35 g. Jährlich könnten folglich drei Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden, würden alle Deutschen auf Trinkwasser umsteigen: Das entspricht etwa 1,5mal dem innerdeutschen Flugverkehrs!

In der GUTcert Studie werden alle emissionsrelevanten Prozessschritte von Mineral- und Leitungswasser über den gesamten Lebensweg (from cradle to grave) betrachtet und bewertet und deren Emissionsfaktoren berechnet. Dabei schneidet Leitungswasser um ein Vielfaches besser ab. Der mittlere, gewichtete Gesamtemissionsfaktor von Mineralwasser ohne die Emissionen aus der Nutzungsphase und dem CO₂-Versatz beträgt 202,74 g CO₂e/l, der von Leitungswasser 0,35 g CO₂e/l.

Das bedeutet, dass für den betrachteten Lebensweg von Mineralwasser die 586-fachen Emissionen anzusetzen sind, wie für den von Leitungswasser.

Betrachtet man also die Differenz zwischen Trink- und Mineralwasser (202,39 g CO₂e/l) und rechnet diese hoch auf den jährlichen Flaschenwasserkonsum der Deutschen (181,4 l¹) und die Einwohnerzahl (83.020000²) wird klar: Es geht hier um drei Millionen Tonnen CO₂. Das ist in etwa 1,5 mal die Menge, die der innerdeutsche Flugverkehr³ verursacht.

Franziska Killiches, Vorstand des Vereins a tip: tap e.V., sagt: „Die Studie verdeutlicht, dass Klimaschutz im Alltag beginnt und manchmal ganz einfach sein kann: Wir könnten unseren CO₂-Fußabdruck durch den Umstieg auf Leitungswasser enorm verringern. Und ganz nebenbei auch noch unnötigen Plastikmüll, Geld und die nervige Schlepperei sparen.“ Der Verein setzt sich seit 10 Jahren für Leitungswasser ein und wird aktuell mit dem Projekt „Wasserwende“ im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert.

Ansprechpartner & Infos

a tip: tap e.V.: Carmen Heilmaier, Tel.: +49 176 42 72 28 11 carmen@atiptap.org, www.atiptap.org
GUTcert GmbH: Dipl.-Ing. Frank Blume, Tel.: +49 30 2332021-66 frank.blume@gut-cert.de

¹ <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/verbrauch-von-getraenken-in-mehrweg-oekologisch-0>

² <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2861/umfrage/entwicklung-der-gesamtbevoelkerung-deutschlands/>

³ <https://www.bmu.de/publikation/klimaschutz-in-zahlen-2019/>